

# books

Zum Mitnehmen

books – das Magazin der Orell Füssli Buchhandlungen – März 2011

Schweiz

## Bitter, sauer, salzig – und sehr süss

zur Entscheidungsschlacht zwischen Herz und Kopf ...

«Wüsste man, was Liebe ist, gäb's weder Religion noch Dichtung», schrieb der Berner Autor Kurt Marti. Offenbar wissen wir noch sehr wenig über die Liebe, denn sie bleibt das grosse Thema der Literatur: Jedes Jahr erscheinen Hunderte, ja Tausende von Büchern über bittere und saure Beziehungen, versalzene Affären oder süsses Begehren. Wir haben aus dieser riesigen Masse eine Handvoll neuer Romane rund um die Liebe ausgesucht. Die Auswahl ist völlig subjektiv – manchmal weckte allein das Cover oder ein Name darauf unser Interesse. Denn was kann man bei so viel Liebe auch anderes tun, als einfach seinem Bauchgefühl zu folgen?

Text: Marius Leutenegger



### Jeden Tag, jede Stunde

Nataša Dragnic  
288 Seiten  
CHF 31.90  
DVA



### Darum geht's:

Als Dora den Raum betritt, fällt Luka in Ohnmacht. Es ist Liebe auf den ersten Blick, und fortan sind die beiden unzertrennlich. Das überrascht ihr ganzes Umfeld, denn Dora und Luka sind erst zwei und fünf Jahre alt. Vier Jahre später zieht Doras Familie aus dem romantischen kroatischen Fischerdorf nach Paris. Die Liebenden vergraben die Erinnerung aneinander unter vielen neuen Erlebnissen, doch noch als Erwachsene spüren sie: Ihrem Leben fehlt etwas. Eine zufällige Begegnung in Paris lässt die alte Liebe hervorberechen wie ein Tiger aus dem Unterholz. Die Umstände verhindern allerdings, dass Dora und Luka zusammenbleiben dürfen. Sie müssten jetzt ohne einander sein – doch das können sie nicht ...

### Subjektiver Eindruck und Besonderheiten:

Alfred Hitchcock sagte einmal, die Wahrscheinlichkeit interessiere ihn nicht. Wichtig war für den Meister der Spannung die Wirkung. Auch beim Lesen dieses Romans sollten wir uns nicht fragen, ob die Geschichte sehr realistisch ist – sondern uns ganz dieser romantischen Liebe hingeben, die zwei Künstlerseelen miteinander ver-

bindet. Möglicherweise kommt einem das eigene Liebesleben nach der Lektüre ein wenig bescheiden vor, aber vielleicht ermuntert uns das ja, wieder ein bisschen netter zu unserem Partner zu sein.

### Eignet sich für:

Leserinnen und Leser, die sich nicht schämen, von einem Buch zu Tränen gerührt zu werden; alle, die gerade reisen; Menschen, die an die Liebe glauben oder diesen Glauben erst kürzlich verloren haben.



### Ada liebt

Nicole Balschun  
192 Seiten  
CHF 26.90  
DuMont

### Darum geht's:

Während der Beerdigung von Tante Rosi lässt ein unbekannter Sargträger aus Versehen sein Gebetbuch ins Grab fallen. Ich-Erzählerin Ada interessiert sich für den kräftigen Mann – und findet heraus: Er heisst Bo, ist Landwirt und Hilfskraft auf dem Friedhof. Fortan besucht Ada auffallend oft das Grab ihrer Tante. Bo und Ada nähern sich einander an, obwohl sie verschiedener nicht sein könnten: Ada arbeitet als Literaturwissenschaftlerin und geht gern in die Oper, Bo interessiert sich vor allem für neue Melkmaschinen und kann nie weg vom Hof. Ihre Gefühle stehen zwar über solchen Äusserlichkeiten, trotzdem kommt es

### Subjektiver Eindruck und Besonderheiten:

Nicole Balschun schreibt das Porträt einer modernen Frau: Ihre Ada hadert ein bisschen mit dem Schicksal, weiss nicht genau, was aus ihr werden soll, hat ein komplexes – wenn auch bemerkenswert herzliches – Verhältnis zu ihren Eltern und spürt plötzlich, dass sie eigentlich schon lang aus ihrer biedereren Existenz ausbrechen will. Dass Ada ihre Geschichte in extrem langen Sätzen erzählt, ist zu Beginn etwas irritierend, bringt uns aber der Innenwelt der Protagonistin näher: Ada denkt dieses Buch einfach so vor sich hin, und da häufen sich natürlich die Einschübe. Das ist manchmal im besten Sinn des Wortes komisch.

### Eignet sich für:

Leserinnen und Leser, die «Bauer sucht Frau» mögen; Leute, die wissen wollen, was Literaturwissenschaftler und Bauern den ganzen Tag lang tun; Menschen, die gern einen Nachmittag lang in einer schnurgeraden Geschichte versinken.



### Der Sommer ohne Männer

Siri Hustvedt  
256 Seiten  
CHF 33.90  
Rowohlt

### Darum geht's:

Mia, eine Frau um die 50, ist mit Boris verheiratet. Eines Tages eröffnet er ihr, er brauche eine Pause. «Die Pause war eine Französin mit schlaffem, aber glänzendem braunem Haar», berichtet Ich-Erzählerin Mia. «Natürlich war sie jung, zwanzig Jahre jünger als ich, und ich vermute, dass Boris schon länger scharf auf seine Kollegin gewesen war, ehe er sich auf ihre signifikanten Bereiche stürzte.» Mia bricht zusammen – und zieht ins Provinzkaff, in dem ihre Mutter lebt. Dort leitet sie einen Poesiekurs für Teenager, lernt die verzweifelte junge Frau im Nebenhaus kennen und versucht, wieder auf die Beine zu kommen. Dann treffen die ersten zerknirschten E-Mails von Boris ein ...

### Subjektiver Eindruck und Besonderheiten:

Wir geben es gleich zu: Dieses Buch ist